

Kommunist im Innern, dann zur Leitung des völlig zerstörten Verkehrsweisen berufen wurde, wo eiserne Befehlsvollmachten und wo er sich dann auch unzweifelhaft bedeutende Verdienste erworben hat. Der Russe arbeitet eben nur dann, wenn er eine schwere Faust über sich fühlt. Zugleich war Tschischinski Vorsitzender des obersten Volks-

wirtschaftsrats der Sowjetunion, ohne deshalb die Leitung der S. T. U. aus der Hand zu geben, und nun ist er in verhältnismäßig jungen Jahren aus dem Leben gegangen. Die Frage der Nachfolger für die Führer der alten Generation ist vielleicht die bedeutsamste für die Zukunft der Sowjetunion.

Sorgen des englischen Welthandels.

Die wirtschaftliche Bedeutung der englischen Kolonien.

Eine Rede des Kolonialsekretärs Amerikas.

London, 22. Juli. Gestern erörterte das Unterhaus die Frage der Anteile an die Regierung in Palästina und an die Regierungen von Kenia, Uganda usw. Der Kolonialsekretär Amerikas betonte in seiner Rede die Notwendigkeit des Ausbaus des Handels innerhalb des britischen Reiches und sagte u.a.: Die Möglichkeiten des Handels mit europäischen Ländern haben sich während der Zeit nach dem Kriege sehr verändert, und man braucht als Erfolg andere aussichtsvolle Märkte. Ich glaube, es ist nicht notwendig, auf die wirtschaftliche Abhängigkeit Englands von den Vereinigten Staaten hinzuzweilen. Es gab einmal eine Zeit, da der Übergang der amerikanischen Einfuhr nach England durch die Sinten geliebter englischer Kapitalien relativ niedrig war. Die Kapitalanlagen sind zurückgezogen worden, um den Krieg zu gewinnen. Gegenwärtig füllt England für ungefähr 200 Millionen mehr von den Vereinigten Staaten, als diese von ihm. Auch hat England jährlich große Summen zu zahlen, um seine Schuldenverpflichtungen abzutragen. Alles, was England ermöglichen würde, sich aus anderen Kaufmännern zu versorgen, als aus amerikanischen, besonders aus Hilfsmaßen, die mit seinem Finanzsystem verbunden sind, würde die Lage erheblich verbessern, was auch der Fall sein wird, wenn es gelingt, durch Verkäufe britischer Fabrikate in einzelnen Teilen des britischen Reiches dort Kredite zu erlösen. Amerikas erwähnte noch, daß die Abfuhr Englands nach dem britischen Kolonialreich von 17 500 000 Pfund Sterling im Jahre 1905 auf 82 Millionen Pfund Sterling im Jahre 1925 gefallen sei. Die Zahlen für die Einfuhr aus den Kolonien, besonders von Rohstoffen und Lebensmitteln, seien 18 Millionen Pfund Sterling für 1905 und 80 725 000 Pfund Sterling für 1925.

Chamberlains wechselnde Ansicht über Deutschlands Entlassung.

Berlin, 22. Juli. Die negative Antwort Chamberlains auf eine Anfrage darüber, ob der Zustand der Abtrennung in Deutschland vollkommen befriedigend sei, hat in maßgebenden politischen Kreisen Berlins Kopfschütteln hervorgerufen. Die Antwort steht im Widerspruch mit früheren Neuerungen Chamberlains, der am 29. Januar d. J. bei einem Empfang deutscher Pressevertreter bestimmt erklärte, daß Deutschland alles tun, um in der Entwaffnungssitzung seine Verpflichtungen zu erfüllen. In der Tat ist die Entwicklung Deutschlands seit länger Zeit durchgeführt. Es schwanken nur noch Verhandlungen über einige Restpunkte. Wenn diese bis jetzt noch nicht erledigt sind, so ist das, wie bekannt, nicht Deutschlands Schuld. Auch sonst ist in Bezug anerkannt worden, daß die Durchführung der deutschen Entwaffnung durchaus befriedigend verlaufe.

Guillaumot wieder Kommandeur am Rhein.

Paris, 22. Juli. Nachdem mit dem Sturz des Kabinetts Briand auch die Kriegsministerzeit des Generals Guillaumot erledigt ist, übernimmt General Guillaumot wieder das Oberkommando der französischen Armeen, das bisher interimistisch durch den kommandierenden General des Mainzer Armeekorps General Barthélémy vermittelten worden war.

Der Chef der französischen Kommission bei den Abstimmungsverhandlungen in Genf Oberst Mequin ist zum Kommandant eines Pariser Infanterieregiments ernannt worden und wird deshalb bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen der militärischen Kommission nicht mehr nach Genf zurückkehren. Zu seinem Nachfolger ist der Major im französischen Generalstab Lucien bestimmt worden.

Auflösung der Königsberger Kontroll-Kommission.

Berlin, 22. Juli. Der bisherige Leiter der Königsberger Distriktkommission der Kommission Balch, der französische Oberstleutnant Lindenbach, ist infolge Auflösung der Königsberger Distriktkommission aus dem Bereich der Kommission Balch ausgeschieden und nach Frankreich zurückgerufen worden, um im Pariser Kriegsministerium verwendet zu werden.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung des Residenz-Theaters. Die von Josef Groß neu inszenierte Operette "Siegfried", deren Erstaufführung am Sonnabend dem 21. Juli stattfindet, dirigiert der Komponist des Werkes, Paul Lincke, persönlich. Der Karnevalsvorlauf hat bereits begonnen.

** Seit Mahesa hatte ihrem zweiten Tanzabend am Mittwoch im Jahreschein-Bauktheater ein teilweise neues Programm zugrunde gelegt; der Gesamteinbruck war aber der gleiche wie bei der ersten Vorführung: eine tänzerische Persönlichkeit von ausgewohnter Eigenart, reicher Phantasie und absoluter Bevölkerung jeder Muskel des ebenfalls durchgebildeten Körpers entzückte die ungeachtet des lühlen Abends zahlreich versammelten Zuschauer durch ariatische Tanzgebilde, fast ausschließlich exotischen Gepräges. Was außerhalb dieser Lieblingsphäre liegt – wie etwa die mimische Auslegung der beiden Bach-Rhythmen – fehlt zwar noch immer durch eine allen Altägyptischen Mäuse aus dem Wege gehende Gestaltungskunst, trifft aber weniger ins Schwarze als die orientalischen Tanzschöpfungen Seit Mahesa. Neu war unter diesen ein Tanz aus "Aida", der das Werk der beispielhaften Äthiopierin fast noch rassenechtern kennzeichnete, als der am Montag gezeigte andere Tanz aus Verdis "Mietropol". Glanzleistungen lebendigster Charakterisierung waren wiederum die getannten indianischen Lieder und ganz besonders der originelle Moskentanz, der vor allem die labelfaste Beweglichkeit und Geschmeidigkeit der Unterleibsmuskulatur offenbarte. Über dem grünwaldigen Rund des Tanzplatzes lagerte und leuchtete auch an diesem zweiten Abend echte Kunst, wenn diese auch nur auf ein Spezialgebiet beschränkt blieb. Man dankte der reifen Tanzkünstlerin und ihrem musikalischen Helfer Will Goethe mit lauter Anerkennung. — dt.

** Oberregisseur Alois Mora, der frühere Spielleiter der Dresdner Staatsoper, wurde, wie uns aus Salzburg berichtet wird, eingeladen. Ende September in London die englische Uraufführung der Oper "Die Hochzeit im Falshain" von Eduard Goldschmit zu inszenieren. Außerdem schweben mit Alois Mora Verhandlungen wegen Übernahme der Direktion der Wiener Volksoper.

** Universität Leipzig. In der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig finden vom 1. bis 18. November d. J. Fortbildungskurse und Vorlesungen für praktische Aerzte statt. Näheres im Sekretariat der medizinischen Fakultät Leipzig, Augustusplatz 5.

Die ausländische Kohlenzufuhr nach England

Paris, 22. Juli. Der Internationale Bergarbeiterausschuß hat sich am ersten Verhandlungstage mit der durch die Verlängerung des englischen Bergarbeiterstreiks geschaffenen Pause beschäftigt. Der Sekretär des Internationalen Bergarbeiterverbands, Hodges, teilte mit, daß bis zum 2. Juli etwas mehr als eine Million Tonnen ausländische Kohle nach England eingeführt worden sei. Die deutschen und belgischen Delegierten erklärten, daß nur sehr wenige deutsche und belgische Kohle nach England verschickt worden sei. Es sei festgestellt, daß die über Deutschland und Belgien gelieferten Kohlenmengen aus Polen stammen. Der Kassenwart des englischen Bergarbeiterverbands sagte: Bis zum 14. Juli seien insgesamt 685 000 Pfund ausländische Streitunterstützungen eingegangen, davon 121 000 Pfund aus Rußland. (W. T. B.)

Anschluß Kanadas an die Vereinigten Staaten?

Ein amerikanischer Führer.

London, 22. Juli. Der Schriftsteller der "Boston Post", der größten Morgenzeitung in den Vereinigten Staaten, wirkt heute in der "Daily Mail" die Frage auf, wie sich die englische Oberschicht in einem eventuellen Anschluß Kanadas an die Vereinigten Staaten stellen würde. Von dem ehemaligen Gouverneur des Staates Massachusetts, Cox, sei vorgeschlagen worden, daß die Vereinigten Staaten in einem solchen Falle als Gegenleistung die britischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten freilassen oder zum mindesten beträchtlich herabmindern sollen. Viele Leute in den Vereinigten Staaten vertreten die Ansicht, daß die Befreiung der Holländer durch einen Zusammenschluß der beiden Länder einen großen Kapitalzufluss nach der kanadischen Industrie zur Folge haben würde.

Pilsudski verlangt neue Verfassungsänderungen.

Warschau, 22. Juli. Die Regierung teilte dem Kammerpräsidenten mit, daß sie bei der dritten Sitzung der Verfassungsänderungen folgende Anträge stellen werde: 1. Der Präsident der Republik hat ein Recht gegenüber den vom Sejm beschlossenen Gesetzen. 2. Der Präsident der Republik hat das Recht, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, wenn die Kammer geschlossen sind. Die Regierung leiste ferner mit, daß sie alle Folgen aus dem Ergebnis der Abstimmung über diese Anträge tragen werde. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird bei einer Ablehnung der Anträge die Kammer aufgelöst werden.

Schwere Zusammenstöße in Wien.

Wien, 22. Juli. Im Anschluß an eine Versammlung der Republikanischen Vereinigung sowie der ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegsopfer kam es bei einer Straßendemonstration zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, die sich der Zug nicht auflösen wollte. Die Polizeiabsperrungen wurden an mehreren Stellen durchbrochen. Die Polizei mußte mit gezogener Waffe vorgehen und setzt nach schwerem Handgemenge an, es, die Demonstranten abdrängen. Mehrere Polizisten sind schwer verwundet worden. (T. II.)

Schweikhardt aus der Haft entlassen.

München, 22. Juli. Leutnant a. D. Schweikhardt, der vor einigen Wochen unter dem Verdachte der Beteiligung an dem Garcis-Mord in Haft genommen worden war, ist wieder aus der Haft entlassen worden. (W. T. B.)

Unwetterkatastrophe in Serbien.

Mehr als 100 Personen ums Leben gekommen.

Belgrad, 22. Juli. Die Gegend von Zepel wurde neuerdings von einer durchbarem Unwetterkatastrophe infolge eines Wolkenbruches heimgesucht, der die altesten serbischen Städte Niš und Zepel innerhalb weniger Minuten vollkommen unter Wasser setzte. Zahlreiche Bewohner wurden von den Wassermassen in ihren Häusern überrascht, konnten sich nicht mehr retten, und wurden unter den einstürzenden Häusern begraben. Nach meldungen der Belgrader Blätter sollen mehr als 100 Personen ums Leben gekommen sein. Bisher wurden 40 Leichen geborgen. (T. II.)

Örtliches und Sächsisches.

Die Vergabe der Plastersteinlieferungen durch die sächsische Regierung vor dem Landtagssaal.

Auf Antrag des deutschnationalen Abgeordneten Grellmann hatte der Landtag die Einsicht eines Unterausschusses beschlossen, in dem die Ausschüsse nachgeprüft werden sollten, unter denen das Finanzministerium die Lieferung von Plastersteinen für die Herstellung der Staatsstraßen vergeben hat. Uba Grellmann hatte sich im besonderen dagegen gewendet, daß die Lieferungen nur an einige Großfirmen vergeben würden, während die große Anzahl der kleinen einheimischen Steinbruchbesitzer bei den Vergaben leer ausgingen, obwohl sie erheblich niedrigere Preise forderten als die bei der Vergabe berücksichtigten Großfirmen, die ausländisches Steinmaterial einfuhren. Am Dienstag trat dieser Ausschuss zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Regierung hat eine Denkschrift vorgelegt, in der sie die Art der Auftragsregelung zu rechtfertigen sucht. Abg. Grellmann wandte sich in eingehenden Darlegungen gegen diese Denkschrift, deren Angaben er als unzureichend bezeichnete. Er wies u. a. nach, daß eine Anzahl der nicht berücksichtigten kleineren Steinbruchbesitzer die Steine für den Markt pro Kubikmeter an eine der berücksichtigten Großfirmen lieferte, die ihrerseits dann diese Steine dem Staate wieder elf Pfund weiterverkaufte. Der Ausschuss beschloß, von der Regierung die Vorlegung einer Kalkulation zu verlangen, damit nachgeprüft werden könne, ob die Regierung wirklich Preistreibereien zum Opfer gesessen sei. Die nächste Sitzung des Ausschusses soll im September stattfinden.

Geringe Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 11. bis 17. Juli 1926 folgenden Bericht: Die Arbeitsmarktlage hat sich in dieser Berichtswoche weder verschlechtert noch wesentlich gebessert. Ganz hervorragend in einigen Branchen etwas regere Nachfrage nach Arbeitskräften, doch läßt sich zurzeit nicht vorauslaggen, wieviel diese Befürchtungen eine dauernde oder nur vorübergehende Bedeutung haben. Etwa günstiger als in der Vorwoche gestalteten sich vor allem Geschäftsgang und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Glasindustrie, im keramischen und Tonwaren-Gewerbe, in der Textilindustrie, namentlich in den Baumwollspinnereien, in der Kartonagen-Industrie und in der Papier- und Möbel-Industrie. Im Baugewerbe konnten Fachkräfte, insbesondere Maurer, in großer Zahl vermittelt werden, obgleich in diesem Gewerbe, wie auch in den vor- genannten Berufsgruppen und Industriezweigen Arbeitssuchende aller Art und in großer Zahl noch zur Verfügung stehen. Im Friseurgewerbe mangelt es vereinzelt noch an jungen Friseuren und perfekten Friseuren, und ziemlich rege war auch in dieser Berichtswoche infolge der günstigen Witterung die Nachfrage nach Musizern und nach Bedienungspersonal in der Gastronomie und Schankwirtschaft. In der Landwirtschaft werden weiterhin junge Arbeitskräfte, insbesondere weibliche verlangt, während sich für ältere Arbeitskräfte und Arbeiterschwestern nach wie vor wenige Arbeitsmöglichkeiten bieten. Im Bergbau, in der Siegelseit-Industrie, im Rohrungs-, Glass- und Bleiglas-Gewerbe, ebenso im graphischen Gewerbe blieben die Aussichten auf Beschäftigungsmöglichkeiten weiterhin ungünstig, und trostlos liegen die Verhältnisse immer noch in der Metallindustrie für unerlernte Arbeiter und für laufmännische und Bureau-Arbeitsstellen.

* Todessall. Wie aus den Familiennotizen der heutigen Morgennummer schon ersichtlich, starb am Mittwoch infolge eines Schlaganfalls in Rathewalde der Erblehnsbesitzer Gustav Hermann Fischer, eine weit bekannte und geachtete Persönlichkeit. Auf den verschiedenen Gebieten hat er sich öffentlich betätigt und für das Gemeinwohl gearbeitet. Vor allem widmete er sich seinem Berufe, dem er in verschiedenen Ämtern nicht zu unterstehende Dienste leistete. So war er Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Pirna. Auch dem früheren Landestagspräsident gehörte er an, wie er auch früher Mitglied des Bezirkstages der Amtshauptmannschaft Pirna war. Mit ganzer Kraft widmete er sich dem kirchlichen Leben und war besonders in der Inneren Mission tätig. Fischer stand im 63. Lebensjahr.

Langjährige Zeugnisse in Referenzen!

Der rechte Mann für Sie!
Anruf: 25881 u. 24831
Offiziell. Nebelsacknachweis Dresden 2. Ums.

Gedenkblätter und der Staffen-Ausstellung stattfand. Den Besuch der Bundesauflührungen bildete Siegfried Wagner unvermütl. "Bärenhäuter", der mit seiner sanglichen Kraft die jungen Menschen zu fröhlichem Dank bestimmte. Franz v. Höhling, Stabscheflich lebt des Werkes Schönheiten herrlich erscheinen, und A. Spring leitete die Bühnenbewegung in beispielreicher Güte.

* Das Reichsbühnengesetz. Das Reichsinnenministerium bereitet ein Reichsbühnengesetz vor. Gestern wurde eine Abordnung von Vertretern der deutschen Provinztheater im Reichsministerium zu einer Besprechung empfangen, die zur Klärung über die Lage der reisenden Theatergesellschaften dienen sollte. Ferner hat sich das Ministerium mit der Volksbühne und anderen Organisationen in Verbindung gesetzt, um deren Wünsche für das projektierte Gesetz zu hören.

* Ehrengabe deutscher Wissenschaft im Ausland. Die Vorträge über medizinische und physiologisch-biologische Themen, die er auf Einladung der Fakultäten in Saragossa, Budapest, Paris (Königlich), Barcelona, Madrid und Davos hielt, bedeuten einen neuen Erfolg deutscher Wissenschaft und Kunst im Auslande. In Madrid folgte der Gelehrte der Einladung von Spaniens vornehmster Vereinigung, der Academia, an der kurz vorher Graf Auersthal gesprochen hatte. Auch der spanische Kultusminister war erschienen. In Barcelona erhielt das Generalkonsulat den Vertreter Deutschlands durch seine Anwesenheit. Selbst bei den Deutschen nicht freundlichen Zeitungen war die Aufnahme eine überaus herzliche. Die Türkei ernannte Professor Much zum Ehrenprofessor ihrer Militärakademie Gümthane. Im Herbst beginnt sich Professor Much auf Einladung amerikanischer Universitäten nach Amerika.

* Österreichische Schulindustrie als Werbegäste in Deutschland. Aus Rev. wird uns geschrieben: Um eine Danzesschule abzutragen, haben deutsche Frauenvverbände in diesem Sommer österreichische Schulindustrie als Werbegäste nach Deutschland eingeladen. Den Kindern wird ein Freiplatz in einer Familie geboten, wo sie deutsche Familienleben und die reine deutsche Sprache kennenlernen sollen. Es werden ausschließlich Kinder von Ausländerdeutsch sein, die Deutschland noch nicht kennen, und deren Eltern sich nicht in der Lage befinden, die Kosten für die Reise und einen vierwöchigen Aufenthalt aufzubringen. Es handelt sich nicht um schwächliche oder unterernährte Kinder, sondern um gesunde, begabte Schülerinnen und Schüler, die mit reichen Sinnen die Kinderlücke in der alten Heimat ihrer Väter aufnehmen. Die Reise auf einem deutschen Dampfer und auf der Eisenbahn wird vollständig kostengünstig sein; ein Entgegenkommen Deutschlands, für das